

## Vorwort

# Was ist das Wichtigste in Ihrem Leben?

In diesem Buch geht es um Sie. Tun Sie, was Sie lieben? Oder schlepen Sie sich jeden Morgen lustlos zur Arbeit, weil Ihnen Ihre Tätigkeit keinen Spaß macht? Oder stehen Sie vielleicht kurz vor Ihrem Berufseinstieg und haben nicht die leiseste Idee, was Sie mit Ihrem Leben anfangen wollen? Haben Sie vielleicht schon 17 Bücher zum Thema Berufswahl gelesen und suchen immer noch den Job fürs Leben? Suchen Sie Ihren Traumjob?

Dann haben Sie jetzt eine wundervolle Anleitung vor sich. Denn mit diesem Buch können Sie mit wenig Zeit und Aufwand das Muster Ihrer Talente entschlüsseln und schließlich Ihren Traumjob entdecken – kurz: Ihre Talente zu Ihrem Traumjob machen. Ich bin zutiefst überzeugt davon, dass in Ihnen Ihr ganz individueller Traumjob verborgen ist und dass wir diesen gemeinsam entdecken können. Sie müssen also gar nichts mühsam erfinden oder entwickeln – alles ist schon da! Sie brauchen bloß mit der Detektivlupe draufzuschauen. Und schon nach kurzer Zeit werden Sie die Worte finden, die den Satz »Eigentlich wär ich gern ...« endlich vervollständigen.

Dazu braucht es ein bisschen Mut. Denn die allermeisten Menschen, die Sie kennen, arbeiten *nicht* in ihrem Traumjob und finden das völlig normal. Laut einer aktuellen Online-Umfrage des Karriereportals Monster gehen 92 Prozent (!) der Deutschen nicht ihrem Traumjob nach. Warum? Die meisten glauben, sie könnten sich ihren Traumjob nicht leisten, andere meinen, sie hätten keine Zeit, um sich die notwendigen Kenntnisse anzueignen, oder ihnen fehle die Unterstützung.

### Was würden Sie tun, um Ihren Traumjob zu bekommen?

Wenn ich es mir finanziell leisten könnte, würde ich sofort meinen Job aufgeben und meinen Traum verfolgen.	49 Prozent
Wenn ich die Zeit hätte, würde ich mir sofort die nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten für meinen Traumjob aneignen.	33 Prozent
Ich müsste mir Unterstützung suchen – allein traue ich mir das nicht zu.	10 Prozent
Ich habe schon meinen Traumjob.	8 Prozent

Quelle: Monster, Meldung vom 15. Februar 2010. Nicht repräsentative Umfrage unter 3.580 Nutzern von [www.monster.de](http://www.monster.de) in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Ich bin Beate Westphal, Keksbäckerin und Traumjobdetektivin. Jeden Morgen jogge ich einmal um die Museumsinsel herum, überquere dabei zweimal die Spree und atme tief die Berliner Luft, die mich seit meiner Geburt in dieser Stadt begleitet und inspiriert. Mitten in Berlin habe ich mir meinen Traum verwirklicht. Dort lebe und arbeite ich und bringe seit einigen Jahren Menschen auf den Weg, loszugehen und sich ihren eigenen Traum zu erfüllen.

Die wirtschaftliche Basis dafür liefern meine Leidenschaft für gutes Essen und der Spaß am Rechnen. Die Idee: Backen und Verkaufen von handgefertigten Keksen. Das Gebäck ist für Konferenztische und Veranstaltungen Berliner Unternehmen bestimmt und fand von den ersten Lieferungen an große Resonanz. Das Kekssortiment umfasst mehr als 50 verschiedene Sorten, die sorgfältig ausgewählt und liebevoll in Dosen verpackt an über 100 Firmenkunden in Berlin geliefert werden.

Inzwischen ist aus meiner Keksbäckerei ein kleiner Keksladen und gleichzeitig ein gemütlicher Seminarraum geworden. Dorthin kommen Traumjobsuchende zu einem der Berufsfindungsseminare und viele Interessierte zu den Informationsgesprächen über die Traumjob-Box.

Vielen kann ich mit meinem Berufsfindungsprogramm »Traum-

jobdetektiv« konkret weiterhelfen. Gemeinsam mit den Traumjob-suchenden lege ich Fähigkeiten, Vorlieben und Neigungen frei. Auf dieser Grundlage entwickeln wir dann die Idee, welcher Beruf oder welche unternehmerische Idee richtig gut passt und danach ruft, verwirklicht zu werden.

Ich begegne dadurch Menschen jeden Alters, die unterschiedlicher nicht sein könnten – doch alle sind auf ihre Art kreativ, eigen, anders. Das fasziniert mich. Und alle haben Dank der Berufsfindungsgespräche eines gemeinsam: Eine Idee, die es umzusetzen gilt.

Ich bin überzeugt davon, dass jeder seinen persönlichen Traumjob finden kann. Denn, ist es nicht das Wichtigste im Leben, seiner Berufung zu folgen? Nichts freut mich jedenfalls mehr als Menschen, die sich fragen: »Was wär ich gern ...?« – und nach einer Beratung im »Talentcafé« oder nach der Lektüre dieses Buches sagen können: »Das ist meine Idee!« Mit diesem Buch möchte ich Sie dazu verführen, sich auf die heiße Spur zu Ihrem eigenen Traumjob zu begeben.

## Man nehme: Ein Café – und eine Traumjobdetektivin

Warum ein Café? Es gibt keine bessere Umgebung für gute Gedanken, finde ich. Ein Café ist ein wunderbarer Ort, um konzentriert nachzudenken, um intensiv miteinander zu sprechen, um sich gegenseitig Mut zu machen, um Ideen zu entwickeln und Pläne zu schmieden. Um über Menschen zu sprechen, die man bewundert, und um über solche zu tratschen, die einen irritieren.

Das »Talentcafé« in Berlin ist so ein Ort – aber es muss nicht unbedingt dort sein. Besuchen Sie Ihr allerliebstes Lieblingscafé – und wenn es den einzig wahren Kaffee (oder Tee) bei Ihnen zu Hause gibt, dann setzen Sie sich einfach dort in Ruhe an Ihren Lieblingsplatz. Ich bin überzeugt davon, dass Menschen, die ein Problem lösen müssen (»Welchen Job will ich eigentlich haben?« – »Mitten

in der Wirtschaftskrise kündigen?« – »Soll ich studieren oder nicht?« – »Wage ich den Schritt in die Selbstständigkeit?«) dies viel lieber an einem schönen Cafétisch tun als auf dem Besucherstuhl eines Beraters. Deshalb arbeite ich im Café. Und deshalb bezeichne ich mich selbst nicht als Beraterin, sondern als Traumjobdetektivin. Wobei ich mich – mit Backschürze – nicht gleich zu erkennen gebe. Ich arbeite sozusagen undercover ...

Der Traumjobdetektiv findet die Spur zu Ihrem Traumjob. Dabei ist es allerdings nicht so wichtig, wer genau in diese Rolle schlüpft. Das kann ich sein – hier, in meinem Café, per Telefon oder per Mail – oder Sie selbst. In diesem Buch lernen Sie, wie Sie diese Rolle des Traumjobdetektivs einnehmen und mit der Detektivmethode Ihren Traumjob finden.

Zu Beginn schauen wir uns gemeinsam an, warum die Suche nach dem richtigen Job heute so schwierig ist. Wir wagen einen Blick zurück in Kindergarten und Schule, um herauszufinden, wie früh wir eigentlich schon nicht mehr wussten, was wir wirklich wollten. Und anschließend trauen wir uns auf den Arbeitsmarkt.

Dann entdecken wir etwas ganz besonderes, mit dem man auch noch Geld verdienen kann: den Flow im Beruf.

Wir widmen uns der Hirnforschung und den Geheimnissen der Selbstorganisation. Letztendlich geht es nämlich um die Ordnung in Ihrem Kopf – das ist der wichtigste Schlüssel zu Ihren Talenten und damit zu Ihrem Traumjob.

Alles zur Detektivmethode erfahren Sie im Teil 2 ab Seite 49. Wenn Sie es eilig haben, können Sie direkt dorthin springen und gleich mit Ihrer persönlichen Berufsfindung starten. Neun Detektivfragen erwarten Sie. Hier können Sie sich auch einen Assistenten oder Hilfsdetektiv mit an den Cafétisch holen – Ihren persönlichen Dr. Watson, zum Beispiel in Form eines guten Freundes, Ihrer liebsten Schwester oder eines netten Nachbarn –, ganz wie Sie wollen. Nehmen Sie sich am besten für jede Frage fünf Minuten Zeit und schreiben Sie die Antworten auf. Aus Ihren Antworten entsteht nach und nach ein Bild, das Sie schon immer so konkret sehen wollten:

ein Wortgemälde, das den Beruf beschreibt, der Sie glücklich macht. Schon nach nur einer Stunde sind Sie Ihrem Traumjob auf der Spur!

Vorbilder beflügeln uns oft, deshalb erfahren Sie in dem darauffolgenden Kapitel des Buches mehr über zehn völlig verschiedene Traumjobsuchende, die mit der Traumjob-Box im Talentcafé gearbeitet haben und ganz verblüffende Berufe entdeckten.

Nachdem Sie das Geheimnis Ihres Traumjobs gelüftet haben, schauen wir uns im dritten Teil den Weg zur Verwirklichung Ihres Ziels an und schmieden Ihren ersten 100-Tage-Plan zum Erfolg!

Klingt das zu schön, um wahr zu sein? Keinesfalls. Kommen Sie mit auf Spurensuche, entdecken Sie Ihren Traumjob und tun auch Sie das, was Sie lieben!

## Wie ich Traumjobdetektivin wurde

Vielleicht fragen Sie sich, wie jemand wie ich auf die merkwürdige Idee gekommen ist, ausgerechnet Traumjobdetektivin zu werden – und was Kekse dabei für eine Rolle spielen. Das hat etwas mit meinem eigenen Lebenslauf zu tun:

Als ich 15 war, wollte ich Herzchirurgin werden. Menschen praktisch zu helfen, damit es ihnen gut geht – diese Vorstellung machte mich tief im Innersten froh. Und mit meinem Notendurchschnitt von 1,0, so dachte ich, könnte ich einfach durchstarten. Doch in der ehemaligen DDR durfte man nicht einfach den Job ergreifen, von dem man träumte – zumindest nicht ohne Parteibuch. Aus der Traum. Ich war ratlos.

Dann kam mir eine Besonderheit meiner Ost-Biografie zu Hilfe. Als ich ein Kind war, wurde ich für das Leistungstraining im Hürdenlauf entdeckt. Was ich damals gelernt habe, ist erstens, mich von keiner Hürde abschrecken zu lassen, und zweitens, Trainingspläne aufzustellen und einzuhalten.

An diese Kompetenz knüpfte ich erstmal an, als ich mich schließlich dazu entschied, Lehrerin für Sport und Mathematik zu werden.